

dtv

Weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus ist sein Ruf gedungen: Bauer Hödlmoser aus Kumpitz beschämt den Durchschnittsmann mit seiner ungebrochenen Lendenkraft. Auf Anhieb zeugt er so auch eines schönen Aprilmorgens auf einem moosbewachsenen Waldweg mit der Kuhmagd Fani ein Kind. »Unglücklicherweise sind auch die Besten unseres Landes nicht vor dem Schicksal gefeit. Unbarmherzig trifft es Hödlmoser auf dem Höhepunkt seines Lebens. Die Indiskretion eines niedrig denkenden Knechts zwingt den heißblütigen Helden, die Ehre seiner Fani zu rächen ...«
(Anne M. Zauner, Literaturhaus Wien)

Ein ergötzlicher Klassiker der alpenländischen Heimatliteratur: Es ist, als wäre dieses Buch für Leser geschrieben, die Ludwig Ganghofer und gleichzeitig Ernst Jandl lieben.

Reinhard P. Gruber, geboren 1947 in Fohnsdorf (Steiermark), studierte Theologie und Philosophie an der Universität Wien. Er lebt als freier Schriftsteller und Journalist in Stainz. Mehrere Auszeichnungen, u. a. Literaturpreis des Landes Steiermark 1982; Manuskripte-Preis des Forum Stadtpark 1995; Würdigungspreis für Literatur der Republik Österreich 2002.

Reinhard P. Gruber

Aus dem Leben Hödlmosers

Ein steirischer Roman mit Regie

Deutscher Taschenbuch Verlag

**Ausführliche Informationen über
unsere Autoren und Bücher
finden Sie auf unserer Website
www.dtv.de**



Im Text ungekürzte Ausgabe 2006
10. Auflage 2012
Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München
© 1973 und 2004 Residenz Verlag, Salzburg und Wien
Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen
Umschlagbild: Pepsch Gottscheber
Gesamtherstellung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-13467-5

steirer

teil I

zur steiermark als voraussetzung des steirers

geografisch gesehen ist die steiermark als bundesland österreichs geografischer bestandteil österreichs. der bestand österreichs hängt von seinen teilen ab, die seine bestandteile bilden.

DIE STEIERMARK IST EIN BESTANDTEIL ÖSTERREICHS.

sollte der fall eintreten, daß ein *teil* österreichs zerfällt, so ist damit, weil dieser teil *bestandteil* ist, notwendigerweise auch der zerfall des *bestandes* österreichs gegeben; denn:

DER BESTAND HÄNGT VON SEINEN TEILEN AB, DIE SEINE BESTANDTEILE BILDEN.

es gibt also kein bestehen eines bestandes ohne die bestehenden teile, die den bestand ausmachen.

excurs 1 über den zerfall der steiermark

wenn die steiermark zerfällt, zerfällt österreich.

excursende

excurs 2 über die schlüssigkeit von rückschlüssen

die abhängigkeit des bestandes des ganzen = österreichs von seinen teilen = bundesländern läßt scheinbar den rückschluß auf die abhängigkeit der teile = bundesländer vom ganzen = österreich zu.

dieser rückschluß darf jedoch NICHT als schlüssig betrachtet werden.

zwar ruiniert der zerfall der steiermark den bestand österreichs, nicht jedoch zerfällt die steiermark durch den ruin österreichs. SO ERWEIST SICH DER BESTAND DER TEILE ÖSTERREICHS DEM ZERFALL GEGENÜBER RESISTENTER ALS DER BESTAND ÖSTERREICHS SELBST.

die steiermark zerfällt aus zufälligkeit, österreich aus notwendigkeit.

die resistenz der teile ermöglicht die labilität des ganzen.

das ganze existiert nur als labiles ganzes.

steiermark, das ist die resistenz.

österreich, das ist die labilität.

excursende

weil wir steirer vor allem bauern sind, sind wir natürliche menschen.

wir sind so wie die natur, die uns umgibt, unsere landschaft. und deswegen sind wir herrliche menschen, weil »UNS STEIRERN HAT DER HERRGOTT EIN HERRLICHES LAND GESCHENKT«, wie unser landesvater gesagt hat in der steirischen akademie 1966, seite 11. deswegen sind wir steirer ganz natürlich herrliche menschen, weil wir so natürlich wie unser land sind, das auch herrlich ist.

excurs 3 über die voraussetzungen der herrlichkeit

wenn unser steirisches land nicht herrlich wäre, könnten auch wir steirer nicht herrliche menschen sein.

excursende

ist der steirer herrlich, weil seine landschaft herrlich ist, so wird die *steirische landschaftsidentifikation vorausgesetzt*. DIE LANDSCHAFTSIDENTIFIKATION IST DIE VORAUSSETZUNG FÜR EIN URTÜMLICHES, D. H. NATÜRLICHES MENSCHENTUM.

weil sich der steirer mit seiner landschaft identifiziert, ist der steirer ein urtümlicher, d.h. natürlicher mensch.

die landschaftsidentifikation ist nur dann günstig, wenn eine günstige landschaft vorhanden ist, z. b. eine herrliche.

die steiermark ist eine überaus günstige landschaft.

excurs 4 über blut und boden

das sein der steiermark fußt auf dem steirertum.

das steirertum entsteht aus der identifikation von steirischer landschaft und steirischem menschen.

die steirische landschaft entsteht aus dem steirischen boden, der steirische mensch aus dem steirischen bodenverbundenen menschen.

wenn die landschaft aus boden und der mensch aus blut besteht und in der steiermark eine menschliche landschaftsidentifikation besteht, dann blutet der steirische boden, wenn der steirische mensch blutet.

und wenn sich die steirische landschaft verletzt, verletzt sich der steirische mensch.

wenn das HERZ des STEIRISCHEN menschen bei einer steirischen BODENVERLETZUNG zu bluten beginnt, so beginnt also auch der STEIRISCHE BODEN ZU BLUTEN.

blut ist das innerste des steirischen menschen, wie boden das innerste der steirischen landschaft ist.

deswegen sind steirisches blut und steirischer boden identisch.

excursende

teil II

zur typologie des steirermenschen

der herrliche steirer kann nach gesagtem nicht mehr, wie bisher, in der herkömmlichen geografie, nach rassistischen gesichtspunkten eingeteilt werden, weil wir steirer eine einzige große familie sind. die UNTERSCHIEDE der insgesamt herrlichen steirischen menschen ergeben sich NATÜRLICH durch die steirische boden- und landschaftsidentifikation.

DIE STEIRISCHE LANDSCHAFT TYPISIERT DEN STEIRISCHEN MENSCHEN. (weil die steiermark das land der vielfalt ist, sind auch wir steirer vielfältige menschen.)

weil das steirertum BAUERNTUM ist, das bauerntum sich aber am liebsten auf dem feld aufhält, ist der *feldsteirer*

wohl der gängigste steirische typus. örtlich gesehen befinden sich die meisten felder und damit solche typen in ebenen steirischen gebieten (wie: grazer becken, aichfeld, ennstal) sowie an den ausläufern der steirischen berge (wie: murtal).

neben den feldbauern bieten wohl die waldbauern die zweitstärkste gruppe. der *waldsteirer*

ist wie kein anderer steirischer typus über das ganze land steiermark verstreut, aber in keiner dichten dichte. NOCH IMMER HAT DIE STEIERMARK WEITAUS MEHR WALD ALS WALDSTEIRER. der bestand des waldsteirers läßt im gegenteil noch mehr nach als der waldbestand!

ihm folgt in sehr knappem abstand schon der *flußsteirer*,

der dreigeteilt wird in MURSTEIRER, ENNSSTEIRER und MÜRZSTEIRER. von einem solchen flußbauern spricht man nur dann, wenn der steirische mensch das einen der drei schönen steirischen flüsse unmittelbar berührende gebiet entlang des flusses bewohnt und bearbeitet.

eine unterart des flußsteirers, die zahlenmäßig nicht zu unterschätzen ist, bildet der

bachsteirer,

der naturgemäß nicht – wie der flußsteirer – solchen ruhigfließenden, sich schlängelnden, sondern eher einen kleinen, allerdings noch immer herrlichen, manchmal auch mitreißenden charakter besitzt.

dort, wo die wälder der steiermark beginnen, beginnen auch die steirischen berge, oder die wälder sind schon auf den bergen.

dort wohnt der
bergsteirer.

oft haust er in naher verwandtschaft zum waldsteirer, meist aber über dem waldsteirer. der WEITBLICK des bergbauern ist daher auch bekannt. der bergsteirer beherrscht zudem in der regel (IN DER REGEL) auch noch die kunst des bergsteigens.

auch sind mehr berge als bergsteirer vorhanden.

zu den spezifischen unterarten gehören hier der
gebirgssteirer

und dann der ganz EXTREME

alpensteirer.

da die vielfältig herrliche steiermark auch ein begabtes land der steinbrüche ist, steine aber den boden der steirischen landschaft bilden, etc., etc., die steiermark also: ein vielfältiges land der MENSCHENBRÜCHE ist, d. h. mit der höchsten selbstmordrate, spricht man seltensamerweise NICHT vom steirischen steinmenschen oder bruchmenschen oder steinbruchmenschen, sondern vom

steinsteirer, der nicht selten mit dem

kernsteirer verwechselt wird,

der allerdings aus einer ganz anderen, nämlich der obstgegend stammt, die sich weit erstreckt. diesem kernsteirer ist der bekannte *moststeirer* natürlich viel ähnlicher, da er auch aus der steirischen obstlandschaft stammt.

ein weiterer bewohner dieser landschaft ist der
weinsteirer

im süden grazens, dessen eher saurer charakter in seinem verzogenen angesichte einen ausdruck fand.

in ÖSTERREICH WURDE der weinsteirer zugleich mit der weinsteuer SEHR BEKANNT.

ein charakteristikum des weinsteirers ist es außerdem, daß er dem steinsteirer sehr zugeneigt ist; so zeugten weinsteirer und steinsteirer wegen der weinsteuer den weinstein. dieses kreuzungsprodukt von weinsteirer und steinsteirer hat inzwischen den siegeszug durch die weinwelt angetreten. auch das sprichwort: »STEIRER-BLUT IST KEIN HIMBEERSAFT« kann hier erwähnt werden.

da hier keine erschöpfende steirische typologie geboten werden kann, seien nur noch kurz 2 aus der anzahl von seltenen steirischen typen erwähnt. der
höhlensteirer,

oder steirischer höhlenmensch,

konnte sich bis in die heutigen tage trotz genetischer schwierigkeiten in den natürlichen steirischen höhlen, deren es mehrere gut versteckte gibt, herüberretten. der begriff höhlenbauer geriet schon in vergessenheit.

der

bodensteirer oder *lochsteirer*

hält sich in sogenannten bergwerken auf und nimmt dort seine bäuerlichen verrichtungen vor.

auch bodenbauer oder lochbauer sind kaum noch in gebrauch.

eine dritte art wäre wiederum der

steirische buschmensch, für den selbst schon der begriff buschsteirer abhanden gekommen ist.

sollte eventuell noch die art der sozialisation des steirischen menschen als weiterer einteilungsgrund genommen werden, so ist darauf zu achten, daß nicht ohne vorsicht vom

dorfsteirer

und vom

stadtsteirer

gesprochen wird, denn aufgrund der wieder zu erwähnenden steirischen landschaftsidentifikation besitzt die steiermark keine dorflandschaften oder stadtlandschaften, sondern NUR LANDSCHAFTSDÖRFER UND LANDSCHAFTSSTÄDTE.

soviel zu einem kurzen typologischen abriß, der hier endet.

teil III

kurzexcuse

wie wir steirer leben

was wir steirer sind

was wir steirer wollen

steirische heimatliebe

wie kein anderes volk liebt das steirervolk seine heimat.
es lebt seine heimat.

es identifiziert sich mit ihr.

es ist SELBST die steiermark.

der bach, der stein, das feld, der fluß, der berg, der wald,
die ALPEN, die bäume, der wein, der most, das bier, das
obst, das gebirge, die höhlen, der boden, das dorf, die
stadt, der busch, die vögel, das tier, der steirer, die klei-
dung, das eigenartige leben – und die inbrünstige be-
ziehung aller untereinander:

DAS IST DAS STEIRERVOLK.

der steirer, der seine heimat liebt – und es gibt keinen
anderen, so sind wir eben – liebt sich selbst, weil er
selbst die steiermark ist.

daher diese brunst.

der steireranzug

»an seinem anzug magst du den steirer erkennen.«

peter rosegger

neben anderen merkmalen unterscheidet den steirer
vom anderen menschen der steireranzug.

er ist so HERRLICH wie sein land.

der steireranzug hat vor allem für den anderen men-
schen große bedeutung; an ihm erkennt er den steirer.

es ist zwar zuzugeben, daß der steirer seinen siegeszug
durch die welt mit dem steireranzug an seinem STEIRI-
SCHEN KÖRPER angetreten hat – deswegen hat schließ-
lich auch der steireranzug seinen siegeszug durch die
welt angetreten –, doch ist der steireranzug heute schon

so profaniert worden, daß er ohne allgemeine rechtsfolgen auch schon von nichtsteirern getragen werden darf. sogar bei der letztjährigen sozialistischen internationale soll er schon gesehen worden sein. vor dem betreten der steiermark durch nichtsteirische typen, deren körper vom steireranzug bedeckt wird, ist jedoch abzuraten.

heute ist ja unsere heilige heimische tradition vor nichts und niemandem mehr sicher; es ist offenkundig, daß die latenten kirchlichen entsakralisierungstendenzen auch schon auf unser steirisches bekleidungswesen übergegriffen haben. doch darf sich der steirer nicht davor fürchten; die VERSTEIRERUNG der welt muß mit sichtbaren zeichen beginnen; sie frißt sich heute schon bis in intimste salons vor. so WIRKSAM ist der steireranzug.

zwar wurde also der siegeszug des steirers mit dem steireranzug begonnen, doch darf man als steirer dazu ruhig bemerken, daß dies nur aus propagandazwecken für die universalität des steirertums geschehen war. alle echten steirer – und es gibt deren noch einige – sind sich daher darüber einig, daß es eine reine einseitigkeit ist, NUR den grauen loden mit grünem revers und hirschknöpfen, mit oder ohne lampas, aber mit steirerhut und gamsbart als »steireranzug« zu bezeichnen.

entgegnung.

richtig ist vielmehr, daß ALLES, WAS EIN STEIRER ANZIEHT, EIN STEIRERANZUG IST.

anhang: *der steirische gamsbart*

besonders die »MODERNE« abart des steireranzugs, der salonsteirer (-anzug), wird ohne lampas und ohne gamsbart getragen. der echte steirer trägt seinen steireranzug – ob aus loden, leder oder fell – nur MIT gamsbart.

auch wenn er feld- oder steinsteirer ist. (das ist ein hinweis auf die ehemalige vorherrschaft des wald- und gebirgssteirers in der steiermark.)

es kann als *gesichert* gelten, daß der gamsbart aus den höheren regionen der steiermark, wo gemse, gebirgssteirer und anderes hochwild hausen, stammt.

der steirische gamsbart wird nach wie vor *händisch* erzeugt, u. zw. durch auszupfen, bündeln und binden des gamsbartes, der sich an bestimmten stellen einer toten steirischen gemse befindet.

der steirische gamsbartbinder steht daher bei uns in der steiermark hoch im ansehen (z. b. stammt die erfingung der gewöhnlichen bartbinde aus der zunft der gamsbartbinder). seine EHRE gleicht der des dorfrichters.

heute ist die seltenheit des gamsbartbinders und des dorfrichters schon fast gleich groß. das bedauern die echten steirer.

bedingt durch den starken rückgang der steirischen gamsbartbinder kommt es natürlich auch zum rückgang der steirischen gemsen, ja, die natürliche lebensgemeinschaft dieser sensiblen tiere mit den gebirgssteirern, speziell den gebirgssteirischen gamsbartbindern, ist nahezu vom beiderseitigen aussterben bedroht; bei den im steirischen lande verbleibenden überlebenden auf beiden seiten wurde zudem noch ein starker beiderseitiger bartVERLUST registriert, der deutlich genug an-

zeigt, wie wichtig das zusammenleben der gamsbartbinder mit den gemsen ist.

heute droht die bedrohliche lage eine äußerst bedrohliche zu werden. weil kein »MODERNER« mensch mehr zu seinem MODERNEN steireranzug einen hut mit gamsbart tragen will, unter dem diktat der AUSLÄNDISCHEN mode, ist auch schon der entbartung der steirischen gemsen und hüte, sowie überhaupt der ENTGEMUNG der steiermark, sowie der entbartung der gebirgssteirischen mannsgesichter, tür und tor geöffnet. das natürliche steirische zusammenleben ist auf diese weise empfindlich gestört worden, sein aussehen verändert.

die steirische sprache

was vielen anderen menschen unbekannt sein dürfte, ist die tatsache, daß die steiermark das land der vielfältigen vögel ist. besonders viele sänger bevögeln die steiermark: die singvögel. da sie unbedingt zur landschaft gehören – die zugvögel verkünden den ruf der steiermark als ideales vögelland – identifiziert sich der steirer auch mit ihnen.

zwar wäre es lächerlich, den steirer gemeinhin als amsel-, drossel-, fink- und starmenschen (letzteres eher) zu klassifizieren, doch muß hier endlich festgehalten werden, daß die steirer nicht nur die deutsche menschen-, sondern auch die steirische vögelsprache beherrschen (und die gesamte andere tiersprache der steiermark), das zusammen ergibt: die steirische sprache.

das steirische jodeln

definition: JODELN ist die mittels steirischer menschlicher stimmbänder in zeitlupe übersetzte sprache der steirischen vögel.

besonders der kernsteirer versteht es sehr gut zu jodeln; das ist auch nicht verwunderlich, stammt er doch aus dem steirischen obstgebiet, auf dessen obstbäumen sich alle singvögel gerne niederlassen, um von dort mit dem kernsteirer zu sprechen. («... i bin a steirerbua – und hob a kernnatur ...«).

da der steirer eine gute merkgabe hat, jodelt und singt er so schön wie kein anderer mensch; deshalb ist die steiermark auch das land der schönsten volkslieder in der ganzen welt.

(die kärntner z. b., die ja auch volkslieder besitzen, singen diese infolge ihrer beschränkten aufnahmefähigkeit so langsam, daß das natürliche a zum o wird und man daher bei ihren jodlern die lustige vögelsprache überhaupt nicht mehr erkennen kann, weshalb die kärntner volkslieder alle fad sind.)

jodeln ist angeboren, also nicht er- und verlernbar. viele nichtsteirer glauben, daß jodeln die Lieblingsbeschäftigung des steirers ist. das stimmt aber gar nicht. jodeln ist für den steirer nichts besonderes; im gegenteil, das alltäglichsste; wie essen und trinken; existential. allgemeiner gesagt: soviel in der steiermark gelebt wird, soviel wird auch gejodelt.

die ganze steiermark ist ein einziger jodler; ein schöner.

steirisches umgangsgespräch

dazu ist immer vorauszusetzen:

die NATÜRLICHKEIT des steirers bedingt natürlichen, d.h. kurzen, klaren und korrekten umgang und eben- solche sprachliche gestaltung. gesprochen wird in einem wirtshaus in köflach, im tiefen westen der steiermark.

köflacher bauer: »wouhea beistn tou?«

obersteirischer bauer: »neit fa to.«

k. b.: »sou schaut a aus, tou bleita troutl!«

o. b.: »hoiti papm, du westschtairische oaschsau!«

10 köflacher springen von ihren tischen auf.

die steirischen krankenkassen bleiben weiterhin defizitär.

die ästhetischen betätigungen des steirischen menschen

sollte »kunst« einen gegensatz zur natur behaupten, sollte sie also »künstlich« sein, dann hat sie mit dem steirer nichts zu tun.

wenn die KUNST aber etwas ist, das aus der natur eines menschen, in der steiermark also: aus der natur eines landes, entspringt, dann kann man sogleich von der steirischen kunst sprechen. dieses kunstverständnis ist beim steirer immer VORAUSZUSETZEN.

um es vorwegzunehmen: ES GIBT KEINE STEIRISCHE KUNST. der steirer setzt nicht künstlerische und natürliche akte, sondern nur solche in STEIRISCHER LEBENDIGKEIT.

alle akte, die in steirischer lebendigkeit geschehen, sind wesentlich künstlerisch, weil sie wesentlich natürlich sind. (wie überhaupt jeder wesentliche menschliche akt ein künstlerischer ist.)

auf diese richtige weise gesehen, kann man natürlich wiederum von einer steirischen kunst sprechen, u. zw. in dem sinne, daß alle steirischen akte wesentliche akte sind und daher künstlerische akte: d. h. also,

ALLES STEIRISCHE TUN IST EIN KÜNSTLERISCHES TUN.

da die creativen steirischen handlungen – und alle steirischen handlungen sind creativ, weil natürlich – das wesentliche des steirischen menschen ausmachen, kann mit recht behauptet werden, der steirer führe im gesamten überhaupt ein KÜNSTLERISCHES LEBEN.

das ganze steirische leben ist ein ästhetisches leben.

hier ist mit erschrecken zu vermerken, daß eine höchst bemerkenswerte antinomie eingetreten ist (die berühmte STEIRISCHE KUNSTANTINOMIE, aus der schließlich die steirische KUNSTAKADEMIE entstanden ist):

einerseits gibt es *keine* steirische kunst, weil der steirer nur natürlich handelt und ist.

andererseits ist dem steirer gerade aufgrund seiner wesentlichen natürlichkeit *alles* kunst, er führt das ideale ästhetische leben.

kurzdefinitionen:

- dem steirer ist nichts kunst, weil ihm alles kunst ist.
- dem steirer ist alles kunst, weil ihm nichts kunst ist.
- noch kürzer: dem steirer ist alles natürlich.

tanzt ein steirer in seiner natürlichen, künstlerischen, nichtkünstlerischen weise z. b. einen TANZ, so wird der durch den steirer getanzte tanz ganz offensichtlich ein künstlerischer tanz: ein steirischer tanz. dieser vorgang wird KÜNSTLERISCHE AKKOMODIERUNG genannt.

diese gelingt dem steirer auf die natürlichste weise. eine weitere bekräftigung erhält diese erklärung durch den STEIRISCHEN TANZAUFFORDERUNGSRITUS, der in der ganzen welt wohl einzigartig dasteht:

die durch den steirischen mann an die steirische frau (nur an die frau, aber nicht nur an die steirische!) ergehende aufforderung zum tanz ist verbunden mit der frage: »steirisch oder gewöhnlich?«, wobei »gewöhnlich« nicht die steirische, sondern die nichtsteirische gewohnheit meint, die mindere.

steirisch tanzen ist zur gänze dem steirer vorbehalten und kann von keinem nichtsteirer erlernt oder imitiert werden.

dies kurze beispiel allein mag schon zeigen, wie sehr sich der natürliche künstlerische steirer vom gekünstelten künstlichen nichtsteirer unterscheidet.

die steirische architektur

da das charakteristikum der steiermark die immer wieder zu wiederholende steirische landschaftsidentifikation der steirischen menschen ist, kann sowohl von der steirischen architektur als auch im gleichen sinne von der *architektonischen steiermark* gesprochen werden. damit ist dasselbe gemeint.

da der steirische landschaftsidentifizierende mensch ein äußerst bodenverbundener mensch ist, ist natürlich seine architektur eine bodenverbundene, betreibt er